



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CIX. Hans von Bieberstein verschreibt den Herzögen von Sachsen seine Herrschaften Sorau, Beeskow und Storkow für 62000 fl., am 13. November 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

zeiten stete vnd gantz feste zcu haldin. Czu vrkunt vnd steter sicherheyt habin wir obinbemel-
ter herre Er Hanns von Bibersteyn, als der sachin gewilter scheidet richter vnd der gnante
Erwirdige Ern Cristoffern apt vor sich, seyne samlung vnd von wegin seyner closters vnd
des probestes zcu beskow vnd vor alle nochkomende sulch closters epte vnd probeste zcu
beskow, seyn Ingesigel nebin vnns an desenn brieff hengen lassen, der geben ist zcu bes-
kow, Noch gots geborth vierczehundert Jor, dor noch In dem sebin vnd sebinzigsten Jore,
Am suntage Innocaut In der heyligen fastenn.

Original-Urkunde Nr. 67. im Stadtarchiv.

CIX. Hans von Biberstein verschreibt den Herzögen von Sachsen seine Herrschaften Soraw,
Beeskow und Storkow für 62000 fl., am 13. November 1477.

Ich Hans von Biberstein, zcu Soraw, Besko etc. Herre, Bekenne vor mich, alle
mein erbenn vnd erbemen In dissem offin briue vor menniglich vnd allen, die yn sehen oder
horen lesen, das ich mit wolbedachtem mute, mit meinem vnd der meinen guten vnd zzeitigen
furbehabten Rate, den Irluchten hochgebornen fursten vnd herren, hern Ernste, des heiligen
Romischen reichs Erzmarschalk, kurfursten, vnd hern Albrechten, gebrudern, hertzogen zu
Sachsen, lantgrauen In doringen vnd margrauen zu misen, meinen gnedigen hern, vnd yren
leibis lehnserben auff vnd an den Herrschaften Soraw, Beskow vnd Storkow mit yren
amptluten, manschaftenn, Slos, steten, Merckten vnd dorffern, dortzu mit allen Herlichkeiten,
Renten, nutzungen, pflegen, allen vnd iglichen ein vnd zugehorungen benumbt vnd vabenumbt,
gantz nichts aufgeflossen, als die mein vofaren Innegehabt, gebrucht vnd ann mich gebracht vnd
ich Inne habe, besitze, gebruche, zwei vnd sechtzig tausent Reinisch gulden vorschrieben vnd be-
kannt habe, der sie mich eins teyls an bereytem borgelihen golt mir zu meinen hochanliegenden
sachen vnd zcu meinen merglichen nutz vnd fromen zcu grossen dancke getzalt vnd obirgereicht,
einsteils mit erspriesslichem vorstandt, merglicher nutz, mit furschub vnd enthebung manch sche-
delicher zufelle vnd vil ander darlegen, damit sich yre gnade gein mir In gunstiger forderung In
hulff vnd beistandt vnd behaltung bey dem meinen, In vorgangen Jaren durch sich vnd die yren
gnediglich ertzeigt vnd hinfur also in vorhoffnung bin ertzeigen vnd gnuglich thun werden, statlich
vnd zu gutem dancke vergnuget haben, vorschreibe vnd bekenne yren gnaden vnd yren leibes-
lehnserben solliche zweivndsechtzig tausent Rinische gulden auff den obgemelten meinen Herrschaften
vnd gutern In vnd mit crafft dis brieffs vnd hab yn vnd yren leibessehnerben daran ein recht
pflicht, globde vnd haldunge tun lassen, vnd solliche Herrschafft vnd guter an yre gnade vnd yre
libessehnerben vor die obgemelten zweivndsechtzig tausent Rinische gulden vorweist vnd vorgeben,
vorweise vnd vorgebe sie yn crafft dis brieffs, Nemlich also, das sich die vorbenanten meine her-
schafft, land, lute, Stete, merckte vnd slos mit allen zugehorungen vnd alle derselben amptlute,
so oft die vornawet oder vorandert werden, nach meinen vnd meiner libessehnerben, ap ich die
gewynnen wurd, abgang an nyemand anders dann an yre gnade vnd yre libessehnerben halden

vnd yre gnade vnd libsehnserben In dieselben ampt, Stete vnd Slos frey kommen lassenn, dortzu die amptlute eid vnd pflicht tun, vnd sie vnd alle die obgemelten yrer getanen eiden, pflicht vnd huldung durch keine weisse oder wege von yren gnaden vnd yren libsehnserben frey, ledig oder entprochen sein sollen, Bifs so lange das yre gnade ader yre libsehnserben von mir ader meinen nachkomenden die zu den gnanten herchaften, landenn vnd luten recht haben werden, Sollichir summe zweivndsechtzig tausent Rinisch gulden wolczudancke vorgnuget, betzalt vnd entricht sein. Vnd so follichs geschicht, vnd yre gnade ader yre libsehnserben von mir ader meinen nachkommen follicher summe entricht vnd betzalt werden, Sollen alsdann follich mein herchaft, land, Stete vnd lute obgemelt vnd yre zuehorung aller eyde, pflicht vnd huldung gantz frey, ledig vnd lofs sein, vnd yren gnaden die zuentrewmen gleicherweise, als yre gnaden vnd yre erben follich herchaft, lant vnd lewt mit handt vnd mundt personalich lofs lassen. Ich vnd meine libsehnserben sollen solcher obgnanter herchafte vnd guter allir vnd iglicher mit Steten, Slossen, manschaften vnd allen zuehorungen frey gebruchen, domit tun, schaffen vnd lassen, die vorsetzen, vorkouffen, vorkouffen ader vorgeben nach vnserm gefallen von den bemelten meinen gnedigen hern vnd yren libsehnserbenn vnd menniglich gantz vnuorhindert, doch yn vnd yren erben an follicher vorschreibung vnd Bekentnis der zwey vnd sechtzig tausent Rinisch gulden vnshedelich, die wir yn vnd yren erben mit follichem vnserm tun nicht sollen nach wollen entwenden. Es sollen auch yre gnadenn vnd yrer gnadenn libsehnserbenn mir vnd meinen libsehnserben In vnserm Regiment der gnanten herchafft kein Irrung, Inhalt ader hindernis tun In keinerweise. Sie sollen auch meine vnd meiner libsehnserbenn mannen vnd vnderanen widder vns nicht schutzens, hanthabenn ader vorteydingen. Sundern so die mir ader meinen libsehnserbenn vngesam vnd widdersetzig wurden, Sollen yre gnadenn mir ader yn trewlichenn beytannndt thun, die In gesam zu bringen. Vnd auff das follich vorschreibung vnd bekentnis, pflicht vnd huldung deste bestendiger sey, Sullen yre gnade vnd yrer gnaden libsehnserben gnugfamen gunst vnd willen vonn einem konige zcu Behmen ader vonn dem, der es vonn rechte zu tun hat, erwerbenn vnd mich des mit einem volltendigen briue vorforgen vnd folliche herchafte furder vonn allenn zukunfftigen konigenn, als ofte es nott sein wirt, habenn vnd haldenn, vnd bey dem lande zcu lufictz bleibenn lassenn. Die weile auch solche vorschreibung steht, vnd die obbemelte summe vnabegeloset ist, Sollenn yre gnade vnd yre libsehnserbenn In den obbemelten meinen herchafften, landen, Steten, Slossen vnd merckten kegenn einem ydermann, aufgenomen mein obirherchafft frey offnung habenn, wo aber yre gnade ader yre libsehnserbenn In yren krigenn, fehdenn ader gescheffenn In die gnante meine herchafte, Slos, Stete vnd merckte volck einlegen vnd brengenn wurden, Sollich sal mir vnd alle den meinen ane schadenn gescheenn: vnd ap mir follicher yrer krieg ader fedehalbenn, die sie aufs den bemelten meinen Slossen ader Steten teten ader ubeten, einichs Slos ader stat angewunnen wurden, des sollen mir yre gnaden widderchaffenn ader nach billichkeit widderstattenn. So auch yre gnade ader yrer gnadenn libsehnserben mich oder meine libsehnserbenn zcu yren dienstenn fordernn werdenn, sal ich ader die meinen yren gnadenn mit driffig pferden zcu dienst gewertig sein, alle Jar sechs wochen, vnd In follichem meinem dienste sollen yre gnaden mich vnd die meinen mit kost vnd schedenn gleich andern den yren vorforgen vnd mich vnd die meinen allezeit In yren frieden vnd vnfriedenn widder menniglich aufgeslossen mein obirherchafft zuehen vnd nemen sollenn, allis treuwelich ane argelift vnd allis geuerde. Zcu vrkunde vnd warhafftiger sicherheit habe ich gemelter Hanns vonn Biberstein mein Infigel vnden an dissen brieff mit gutem vrrat, bewust vnd willenn

hengenn lassenn, Der Gegeben ist zcu Drefzden, Nach gotis geburt vitzehenhundert vnd dornach Im Siben vnd sibentzigsten Jaren, Am Dornstag nach Martini, des heiligen Bischoffs.

Nach dem Originale im Königl. Sächf. Geh. Staatsarchive in Dresden.

CX. Schutzbrief des Königlich Böhmischn Feldhauptmanns und seiner Rottmeister für die ihm übergebene Stadt Beeskow und die Biebersteinschen Besitzungen, vom 6. November 1478.

Wir hirnach geschreibenn Jan Selny von Schonaw vnd Stanitz, konigl. Maiestat obirster velthoubtman, Melchor von lowen, des marggraenthums zcu Lusitz etc. voit, Bohochslaff wulderfyth, Colinka, Nechel Morauia, Hincka, Margkwart Jenderlich, Lyfskow, Jan Garda, Benisch Selny, Jan Cula, Alefch Ruprecht, Hafchtzalegk, Margkwart de Michna, Jan Swinker, Bibaga Arestli Frantcz, kon. Maiestat Rothmeister, Bekenne — Szo der Edle herre Er Hanfs von Bebirstein, herre zcu Soraw, Belskow vnd Storkaw, mit — heren Ernst, Churfursten, vnd heren Albrecht, gebr. herczogen zu Sachsen, — eynen furtracht gethan der obgemelter seyner Slofs, landt, Stete vnd lewte halben — das dann durch — heren Mathiam, zu vngeren vnd Behmen etc. konig, vnserm gn. heren, bewilliget, zugelassin vnd bestetiget ist vnd derselbige Er hans von Bebirstein itzunder die Stat Belskow vff vnser erfurderung von wegin kon. maiestat seyner konigl. gnaden czu seyenn crighen in guten getruwen vnd glouben jngebin hodt, nach bephel des gesrenngenn Ern Jorgenn vom Steynau, kon. Maieft. Anwalden, vnd Jan Selny, f. konigl. obersten velthauptmann, Das wir — die genante Stat ane der — herczogen zcu Sachsen, Ern hanfes von Bebirstein —, ane allir diffir genanten Stat Inwoner ane allin schadin, jnehabin vnd gebruchin sollin vnd wollin. Wir sollin vnd wollin ouch zu seyeme Sloffe Belskaw, noch zu andern seinen Sloffen nicht trachten, noch gedenken, dorczu an allen czinsen vnd renten, nutzungen etc. — zu denselbigenn seyenen Sloffenn gehorinde, keinen Inhalt, Iruffs ader hindernis thun, noch thun lassin —. Wier sollin ouch die Burger vnd mann dofelbest bey alle Irer freiheit mit iren gutern zu handeln vnd domit thun vnd lassin vnd en keyn gewalt thun, noch in keyneweis zu thun gestaten etc. — Gegeben — in dem velde zur Belskow, am fritage nach aller heiligin tage, Nach gots gebort Tufent vierhundert, darnach im acht vnd sibentzigsten Jaren.

Aus dem Beeskower Copialbuche I, 185., wo darunter die Bemerkung folgt:
Wie abir solch vortracht vnd vorschreibung gehaldin ist wurdin, ist gote dem Almechtigen bekannt.